

Oratorium „Paulus“ in der Reinoldikirche

WR
17.11.09

Bachchor voller Schwung und Lebendigkeit

Burkhard Sauerwald

Im Jahr seines 200. Geburtstages erweist der Dortmunder Bachchor Felix Mendelssohn Bartholdy seine Reverenz: Mit dem Oratorium „Paulus“ präsentierten die Choristen in der Reinoldikirche ein großes Werk mit zahlreichen musikalischen Anforderungen.

Dabei erwies sich der Bachchor unter Reinoldikantor Klaus Müller als Vokalensemble mit Schwung. Nicht nur in den Szenen, in denen die 70 Sänger den Aufruhr des Volkes darzustellen hatten zeigte sich diese Stärke des Chores.

Innige Choräle (etwa „Wachet auf! Ruft uns die Stimme“ mit strahlenden Blechbläser-Einwürfen) schrieb Mendelssohn für seinen „Paulus“ ebenso wie prächtige Tutti-Stellen mit vollem Orchester und Orgel. Letztere war jedoch oftmals zu laut und zu forciert im Tempo und überdeckte so ei-

nige Chorstellen.

Als Solisten hatte Müller Markus Francke (Tenor), den Bass Thomas Wittig und Katriina Järvinen eingeladen. Die finnische Sopranistin überzeugte durch Vielseitigkeit und wusste sowohl Rezitative als auch Arien musikalisch auszugestalten. Als Paulus machte Wittig eine sehr gute Figur und dokumentiert durch seine kraftvolle Interpretation die Wandlung vom Saulus zum Apostel. Das Damaskus-Erlebnis wusste Wittig mit emotionaler Tiefe umzusetzen. Die Stimme Jesu, der Paulus zur Umkehr auffordert, besetzt Mendelssohn auf eindrucksvolle Weise mit den Frauenstimmen des Chores. Tenor Francke harmonierte nach anfänglicher Unsicherheit gut mit Wittig als Barnabas in den Apostelduetten und versah die Cavantine „Sei getreu bis in den Tod“ mit eindringlichem lyrischen Charakter.